STADTNATUR

VEREIN STADTNATUR – ZUR FÖRDERUNG VON BIODIVERSITÄT IM SIEDLUNGSRAUM

JAHRESBERICHT 2017

DES VEREINS STADTNATUR UND DER SEKTION STADTNATUR ZÜRICH

Editorial

Zürich, im Juli 2018

Liebe StadtNatur-Interessierte

Es freut uns sehr, dass wir 2017 neue Städten und Regionen für die StadtWildTiere- und Wilde Nachbarn-Projekte gewinnen konnten: Mit StadtWildTiere Berlin und den Wilden Nachbarn Baden-Württemberg ist neu Deutschland und damit das dritte deutschsprachige Land auf der Meldeplattform vertreten. Herzlich willkommen!

Die breit abgestützte Zusammenarbeit von Partnern in Deutschland, Österreich und der Schweiz wird in Zukunft ***interessante Vergleiche von Entwicklungen und spannende gemeinsame Projekte*** ermöglichen.

Der vorliegende Jahresbericht gibt Ihnen einen Einblick in die vielfältigen regionalen Projekte, die 2017 durchgeführt wurden. So standen etwa ***Eichhörnchen*** in den österreichischen Landeshauptstädten, aber auch für die Datensammlung des Säugetieratlas in der Schweiz im Fokus, oder ***Igel*** in St.Gallen und Zürich.

Mit der Neugestaltung des Jahresberichts rücken wir die vielen ***Bilder von Wildtieren***, die mit den Beobachtungsmeldungen hochgeladen werden, in den Mittelpunkt. Sie ermöglichen nicht nur einen wunderschönen Einblick in das Leben der Wildtiere im Siedlungsgebiet, sondern sind auch für die Validierung der Daten wichtig.

Für das interessante Jahr danken wir allen herzlich, die sich in den Projekten engagieren oder es mit finanziellen Beiträgen ermöglichen und wünschen bei der Lektüre viel Vergnügen.

Adrian Dietrich, Sandra Gloor, Anouk Taucher
Für Vorstand und Geschäftsstelle des Vereins StadtNatur

STADTNATUR

Verein StadtNatur
Geschäftsstelle
c/o SWILD, Wuhrstrasse 12
8003 Zürich
044 508 10 69

Schweiz: info@stadtnatur.ch
www.stadtnatur.ch
www.wildenachbarn.ch
www.stadtwildtiere.ch

Deutschland: info@stadtwildtiere.de
info@wildenachbarn.de
www.stadtwildtiere.de
www.wildenachbarn.de

Österreich: info@stadtwildtiere.at
www.stadtwildtiere.at

Facebook: facebook.com/stadtnatur
facebook.com/stadtwildtiere
facebook.com/wildenachbarn

GEFALLEN IHNEN UNSERE PROJEKTE?

Mit einem finanziellen Beitrag unterstützen Sie unsere Bemühungen, das Projekt in weitere Städte und Regionen zu tragen. Vielen Dank!
Spendenkonto PC 61-921716-8

Bild auf der Titelseite: *Stadtfüchse (Vulpes vulpes). © Anne Deiglmayr / stadtwildtiere.ch*

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 5
Wildtiere vor unserer Haustür im Fokus 6
Die Bildergalerie 7
Das Projekt in Zahlen 8
StadtWildTiere Bern 9
StadtWildTiere Berlin 10
StadtWildTiere St.Gallen: «Igel gesucht» 11
StadtWildTiere Österreich: Hörnchen zählen – Hauptstadt wählen. 12
StadtWildTiere Winterthur 13
StadtWildTiere Zürich: Aktion StadtIgel 14
StadtNaturBeobachter/innen – Netzwerk. 15
Porträt einer StadtNaturBeobachterin in Zürich. 16
Wilde Nachbarn Pfannenstil 18
Citizen Science für den neuen Säugetieratlas 19

Heupferd an einer Fensterscheibe mit Sicht auf Wien. © Margit / Archiv stadtwildtiere.at

Wildtiere vor unserer Haustür im Fokus

Die Meldeplattform StadtWildTiere befasst sich mit Wildtieren in Städten, bei den Wilden Nachbarn stehen Beobachtungen aus Siedlungsgebieten in ländlichen Regionen im Zentrum. Alle Beobachtungen werden in einer gemeinsamen Datenbank zusammengeführt.

Gemeinsam sind die drei Ziele der Plattformen:

1. Die Artenvielfalt vor der Haustür erlebbar machen.
2. Zusammen mit der Bevölkerung Wissenslücken schließen und Entwicklungen erfassen (Citizen Science).
3. Biodiversität im Siedlungsraum fördern und schützen.

DIE BILDERGALERIE

Immer einen Besuch wert: Die Galerie der Beobachtungsmeldungen.

Gämse in der Nähe von Fribourg. © Frédéric Pasquire / nosvoisinssauvages.ch

Siebenschläfer. © André Röthlisberger / wildenachbarn.ch

Fuchsfamilie vor ihrem Bau. © Judith Niggli / wildenachbarn.ch

Fuchs auf der Pirsch. © Sonja Portenier / wildenachbarn.ch

Feldhamster in einem Wiener Friedhof. © Claudia Kistler / wildenachbarn.ch

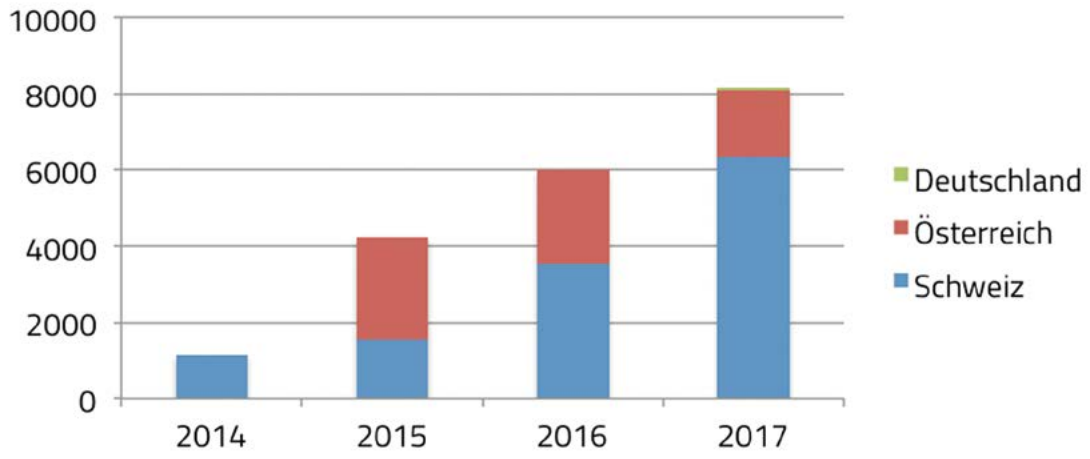
Reh. © sylmar / Archiv stadtwildtiere.at

Flussbarsch aus dem Zürichsee. © Daniel Hegglin / stadtwildtiere.ch

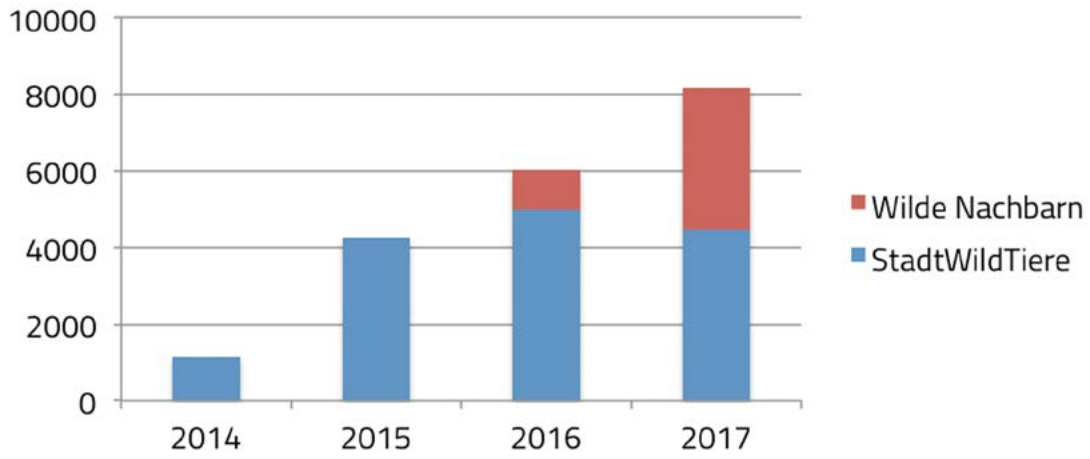
Das Projekt in Zahlen

Vom 2. Oktober 2013 (Start des Projekts) bis am 31. Dezember 2017 wurden gesamthaft 19'612 Beobachtungen gemeldet, 10'452 Beobachtungen von Melder/innen aus der Schweiz, 5'559 von Melder/innen aus Österreich, 51 von Melder/innen aus Deutschland. 3'550 Beobachtungen wurden von nicht registrierten Personen gemeldet.

Beobachtungen von Melder/innen aus allen Projekten, aufgeteilt auf die drei beteiligten Länder.



Beobachtungsmeldungen aus der Schweiz, aufgeteilt auf die Plattformen StadtWildTiere und Wilde Nachbarn.



StadtWildTiere Bern

Das Projekt StadtWildTiere Bern startete 2016. Lokale Trägerin ist die Fachstelle Natur und Ökologie bei Stadtgrün Bern.

Besonders spannend war 2017 die Meldung eines Baummarders auf dem Gemeindegebiet der Stadt Bern. Baummarder sind eher als scheue Waldbewohner bekannt, während die nah verwandten Steinmarder häufiger in Siedlungsgebieten gesichtet werden. Auch aus anderen Städten sind jedoch Baummarderbeobachtungen gemeldet worden. Beginnt hier eine neue Entwicklung oder haben Baummarder schon immer Siedlungsgebiete besucht und niemand hat es gemerkt?

BILDER AUS DER BERNER GALERIE

Nicht oft bekommt man einen Baummarder im Siedlungsraum zu sehen. © Luise Treu /stadtwildtiere.ch

Weissstörche haben eine Flügelspannweite von 200 bis 220 cm. © Christine Moor / stadtwildtiere.ch

Ein aufgescheuchter Igel kann auch mal tagsüber unterwegs sein. © Eschler Rene / stadtwildtiere.ch

Gemeine Streifenwanzen sind dank ihres auffälligen Streifenmusters unverwechselbar. © Christine Moor / stadtwildtiere.ch

StadtWildTiere Berlin

Das Projekt StadtWildTiere Berlin wird vom renommierten Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) im Forschungsverbund Berlin e.V. getragen. Das IZW bringt breite und langjährige Erfahrungen in Citizen Science und der Beteiligung von Freiwilligen mit.

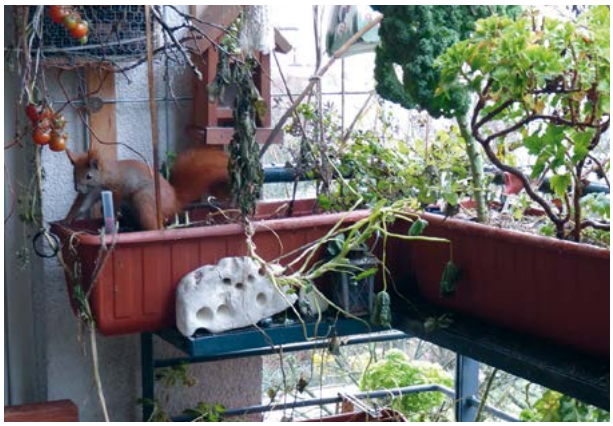
Auf der Projektseite wird eine weite Palette von Projekten vorgestellt, bei denen Freiwillige mitarbeiten können.

BILDER AUS DER BERLINER GALERIE

Stadtfüchse gehören zum Stadtbild von Berlin.
© Beate Schubert /stadtwildtiere.de

Dachse leben in Familienbanden.
© Julian Dorsch / stadtwildtiere.de

Habichte überwältigen ihre Beute meist in einem wendigen Verfolgungsflug. © Klaus Künstler / stadtwildtiere.de

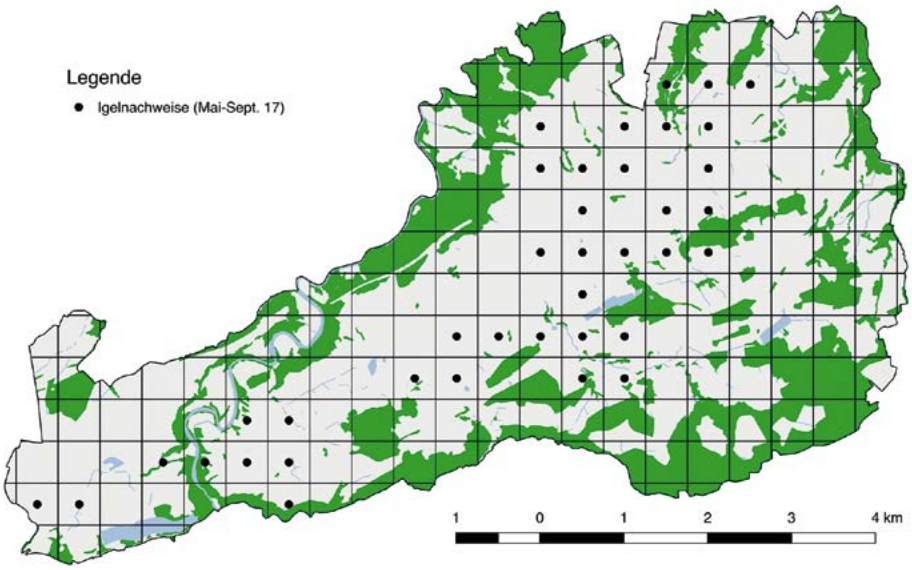


Eichhörnchen können dank ihren Krallen an Gebäudewänden hochklettern. © Birgit Schattling / stadtwildtiere.de / bio-balkon.de

StadtWildTiere St.Gallen: «Igel gesucht»

Im Projekt «Igel gesucht» wurde 2017 die Situation der Igel im St.Galler Siedlungsraum untersucht. Eine systematische Erfassung der Igelvorkommen mit Spurentunnel und Igelbeobachtungen der Bevölkerung ermöglichten das Erstellen einer genauen Verbreitungskarte. Dabei halfen 29 Freiwillige bei den Feldarbeiten mit den Spurentunnel mit. Ein herzliches Dankeschön an alle Freiwilligen, die im Projekt mitgearbeitet haben!

Die Resultate des Projekts zeigen besorgniserregende Lücken und starke Variation zwischen den Stadtgebieten auf. Um mögliche Ursachen zu prüfen, sind für das Jahr 2018 weitere Auswertungen geplant.



Verbreitung der Igel in der Stadt St.Gallen. © stadtwildtiere.ch

Die Praktikantinnen Livia Bieder und Katja Rauchenstein bereiten den Spurentunnel für den Einsatz vor. © stadtwildtiere.ch

Die Spurentunnel wurden jeweils in Privatgärten aufgestellt. © stadtwildtiere.ch

StadtWildTiere Österreich: Hörnchen zählen – Hauptstadt wählen

Im Jahr 2017 wurde das Projekt StadtWildTiere von Wien auf ganz Österreich erweitert. Es entstand neben der Webseite für die Bundeshauptstadt Wien eine Seite für die restlichen Österreichischen Städte. Auch im Jahr 2017 wurde das Projekt für die Teilnahme am «Citizen Science Award», einer Initiative des österreichischen Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, ausgewählt. Erneut konnten interessierte Bürger/innen und in diesem Jahr auch ganze Schulklassen am Projekt «Hörnchen zählen – Hauptstadt wählen» teilnehmen und Preise gewinnen. Insgesamt konnten im Jahr 2017 233 Eichhörnchen Nachweise im österreichischen Projekt gesammelt werden. Neu ist, dass nun auch die Farbe des Eichhörnchenfells eingetragen werden kann.

3. ÖSTERREICHISCHE CITIZEN SCIENCE KONFERENZ

Für die 3. Österreichischen Citizen Science Konferenz an der AGES (Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit) in Wien wurde vom Projekt StadtWildTiere erfolgreich ein Beitrag eingereicht. In einem Vortrag setzten sich Theresa Walter und Richard Zink mit dem Thema «Projekt StadtWildTiere: Vorteile und Grenzen der Beteiligung von Citizen Scientists» auseinander.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND PUBLIKATIONEN IM JAHR 2017

Im Jahr 2016 wurden vom Team in Wien bei sechs Infoständen und vier Exkursionen über das Projekt informiert. Außerdem wurden fünf öffentlich zugängliche Vorträge gehalten.

PUBLIKATIONEN DES TEAMS IN WIEN:

- Walter, T. (2017). Fuchs, Dachs & Co. im Großstadtdschungel: Die großen Räuber. IN: Popp-Hackner, V; Popp, G [Hrsg.]: Wiener Wildnis. Wien, Wiener Wildnis, pp. 154-167. ISBN: 978-3-200-05352-6.
- Zink, R., Walter, T. (2017). "Wilde" Stadt: Herausforderungen und Chancen. Österreichs Weidwerk, August 2017, 22-24.

Preisverleihung des Citizen Science Awards.
© OeAD GmbH APA-Fotoservice / Martin Hörmandinger

Eichhörnchen im Gebiet Hütteldorf in Wien.
© Gaby / Archiv stadtwildtiere.at

StadtWildTiere Winterthur

Das Projektjahr 2017 im Projekt StadtWildTiere Winterthur hat überrascht mit erstaunlich vielen Bildern von Rehen aus Gärten und einer schönen Beobachtung eines Schwarzstorchs.

Im Mai 2017 wurde im Naturmuseum in Winterthur das Naturfundbüro eröffnet. Dort können Besucher/innen ihre Fundstücke entweder selbst bestimmen oder erhalten Hilfe von Experten bei der Bestimmung. Das Projekt StadtWildTiere war mit einem Stand vor Ort und hat Auskunft zu den städtischen Säugetieren gegeben.

BILDER AUS DER WINTERTHURER GALERIE

Der Schwarzstorch ist etwas kleiner als der Weissstorch. © Stefan Wassmer /stadtwildtiere.ch

Füchse sind vor allem nachtaktiv, um dem Menschen aus dem Weg zu gehen. © Sabine Rahm / stadtwildtiere.ch

Eröffnung Naturfundbüro im Naturmuseum Winterthur. © Sabrina Schnurrenberger

Ein Winterfell mit dicker Unterwolle hält die Rehe auch im Winter warm. © Ewald Keller / stadtwildtiere.ch

StadtWildTiere Zürich: Aktion StadtIgel

Im Rahmen der Aktion StadtIgel wurden 2017 in Zürich die Projekte «Kleine StadtWildnis» und «Aktion Asthaufen & Co.», sowie Untersuchungen zum Rückgang der Igelpopulation durchgeführt.

STACHELIGE NACHTEINSÄTZE

Bei der «Aktion Stadtigel» wurde mit der Fang-Wiederfang-Methode in vier Zürcher Stadtgebieten die Igelpopulation untersucht. 21 Freiwillige gingen zusammen mit Projektmitarbeiterinnen in der Nacht auf Igel-Suche und markierten die gefundenen Tiere individuell an den Stacheln. In insgesamt 33 Feldeinsätzen wurden 57 Igel markiert. Aus dem Verhältnis der markierten und der nicht-markierten Tiere konnte dann die Igelpopulation geschätzt werden.

Die Resultate des Igelprojekts zeigen, dass die Igeldichte zwischen den Stadtgebieten stark variiert. Der Vergleich des Igelvorkommens der 1990er Jahre in Zürich mit den aktuellen Untersuchungen zeigt einen Arealverlust der Igelpopulation von 33 %. Mögliche Ursachen für diesen markanten Rückgang werden wir in den folgenden Jahren weiter erforschen.

UNGEZÄHMTE ORTE IM QUARTIER

Mit der Aktion «Kleine StadtWildnis» sollte der Blick für Wildnisorte mitten in der Stadt geschärft werden So gingen 141 Meldungen von wertvollen Orten wie Laubhaufen, dichten Sträuchern, Wildblumenwiesen oder mit Efeu bewachsenen Hausfassaden ein.

Im Herbst wurden mit begeisterten Freiwilligen und Schulklassen Asthaufen gebaut, die von Igel, Marder, Wildbienen oder Eidechsen als Zuhause genutzt werden können.

IMPRESSIONEN DER AKTIONEN «KLEINE STADTWILDNIS» & «AKTION ASTHAUFEN & CO.»

Blumenwiese am Bucheggplatz.
© Andrea Wettenschwiler / stadtwildtiere.ch

Asthaufen-Bautag an der Umweltschule Milchbuck.
© Katja Rauchenstein / stadtwildtiere.ch

StadtNaturBeobachter/innen – Netzwerk

Im Jahr 2017 betreuten 51 StadtNaturBeobachter/innen 44 Gebiete in der Stadt Zürich. Die lokalen Botschafter/innen des Projekts…

- arbeiteten im Sommer tatkräftig bei der Fang-Wiederfang-Aktion in der «Aktion StadtIgel» mit.
- informierten interessierte Besucher/innen an der Standaktion im Zoo Zürich im Rahmen des Going Wild-Festivals.
- …und suchten, fotografierten und meldeten viele schöne StadtWildnis-Orte.

ALLEN EIN HERZLICHES DANKESCHÖN FÜR DEN TOLLEN EINSATZ!

StadtNaturBeobachter/innen am Auswertungstreffen in der Stadtgärtnerei. © stadtwildtiere.ch

Standaktion Going Wild im Zoo Zürich. © stadtwildtiere.ch

StadtNaturBeobachter, Lucas Mohn, bei der Datenaufnahme während der Fang-Wiederfang Aktion. © stadtwildtiere.ch

StadtNaturBeobachterin Jacqueline Hurt wägt einen Igel. © stadtwildtiere.ch

Porträt einer StadtNaturBeobachterin in Zürich

Silvia Müller, StadtNaturBeobachterin

Silvia Müller, Umweltnaturwissenschaftlerin, betätigt sich seit Februar 2015 aktiv als StadtNatur-Beobachterin in den Gebieten Friesenberg Nord und Friesenberg Süd.

Silvia wollte sich zusammen mit ihren Kindern aktiv in einem Naturschutz-Projekt engagieren und stiess auf ihrer Suche nach Möglichkeiten auf das StadtNaturBeobachter-Netzwerk der StadtWild-Tiere Zürich. Nebst der Tätigkeit als StadtNatur-Beobachterin ist Silvia eine Anlaufstelle für Wildtiere in der Familienheimgenossenschaft (FGZ), wo sie mit ihrer Familie wohnt. Ausserdem führt sie Fledermausexkursionen im Auftrag der Stiftung Fledermausschutz durch.

WER SUCHT, DER FINDET OFT NICHTS

Gezielte Suchen nach Tieren führt Silvia eigentlich nur bei Fledermäusen durch. Sichtet Silvia eine Fledermaus, versucht sie deren Weg über mehrere Abende zurück zu verfolgen, bis sie das Fledermaus-Quartier entdeckt. Dabei hilft ihr ein Fledermausdetektor die schnellen Flattertiere zu identifizieren. Die gezielte Suche nach Säugetieren verläuft nach ihrer Erfahrung oft erfolglos. Die meisten Säugetiere entdecke man per Zufall, ohne eine absichtliche Suche, z.B. bei abendlichen Spaziergängen oder auf dem Heimweg. Ein aufmerksames Auge braucht es allerdings auch dann.

Dachsfamilie vor ihrem Bau am Friesenberg.
© Silvia Müller / stadtwildtiere.ch

«[Der Fuchs spaziert rein] ...und macht sich mit einem geklauten Schuh davon». © Silvia Müller / stadtwildtiere.ch

PINGPONGSPIELENDE SCHUHDIEBE?

Verlässliche Wildtierbeobachtungen bietet ihre Wildtierkamera, die rund um das Haus zum Einsatz kommt. Einmal hat Silvia so auch den Schuhdieb vom Quartier in flagranti erwischt, wie er einen Schuh abgetischt hat. Dies sei halb so schlimm, erzählt Silvia Müller. Neben dem Pingpongtisch am Rande der Wohnsiedlung hätten die Bewohner ein Schuhlager eingerichtet, wo die auf dem Areal verstreuten Schuhe gesammelt und wieder vom Besitzer abgeholt werden können.

Mit ihrer Kamerafalle konnte Silvia schon Jungdachse vor ihrem Bau fotografieren. Live hat sie den Dachs aber noch nicht gesehen. Ebenfalls zu entdecken bleibt die Gämse am Uetliberg. Trotz vieler Erkundungstouren konnte Silvia die Gämse bisher noch nicht sichten.

AKTIVE WOHNBAUGENOSSENSCHAFT

Auf die Initiative von Silvia wurde in der Familienheimgenossenschaft FGZ im Rahmen des StadtWildTiere-Projekts «Igel gesucht» 2016 eine studentische Arbeit durchgeführt, in der die beiden Methoden Spurentunnel und Kamerafallen verglichen wurden. Im Jahr 2017 bauten die Bewohner/innen der FGZ im Rahmen der Aktion StadtIgel 7 riesige Asthaufen für die stacheligen Nachbarn. Bei diesen Aktionen sind auch immer viele Kinder dabei. Den Kindern die Freude an der Natur weiterzugeben ist Silvia ein besonderes Anliegen, daher teilt sie viele ihrer Beobachtungen mit den Nachbarskindern und ihre eigenen Kinder helfen ihr gerne beim Aufstellen der Spurentunnel oder bei der Kontrolle der Kamerafalle.

Helfende Hände beim Dokumentieren dieser Feuersalamander-Beobachtung. © Silvia Müller / stadtwildtiere.ch

Wilde Nachbarn Pfannenstil

Das Projekt in der Region Pfannenstil startete 2017 in das zweite Projektjahr. Regionaler Träger ist das Naturnetz Pfannenstil, der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil (ZPP).

Im Jahr 2017 wurde eine spannende Vielfalt von verschiedenen Tierarten gemeldet, darunter auch wunderschöne Bilder von Schwalbenschwanz-Schmetterlingen und einem Gemeinen Bienenkäfer.

AUSWAHL VON BILDERN AUS DER GALERIE

Hermelin im Fellwechsel. © Werner Reber / wildenachbarn.ch

Weiblicher Schwalbenschwanz-Schmetterling bei der Eiablage auf einer Fenchelblüte. © Georgina Brandenberger / wildenachbarn.ch

Baumnüsse gehören zur Leibspeise der Eichhörnchen. © Gaby Hohl / wildenachbarn.ch

Der Gemeine Bienenkäfer wird häufig auf Doldenblütler angetroffen. © Sarah Marthaler / wildenachbarn.ch

Citizen Science für den neuen Säugetieratlas

Im Juni 2016 startete die Meldeplattform säugetieratlas.wildenachbarn.ch für Säugetier-Beobachtungen für den neuen Säugetieratlas der Schweiz und Liechtensteins. Für Beobachtungen aus der französisch-sprachigen Schweiz wurde die Meldeplattform «Nos voisins sauvages» entwickelt, die seit Ende 2017 von den Biologen Dr. Michel Blant und Bettina Erne betreut wird.

Seit der Lancierung wurden bereits ***6693 Beobachtungen*** gemeldet (Stand 13. Juni 2018). Dazu gehören auch seltene Arten wie Luchs, Mauswiesel oder Wasserspitzmaus.

Im Oktober 2017 wurde mit einer Medienmitteilung aufgerufen, Eichhörnchen und ihre Fellfarbe zu melden. Der Aufruf wurde am 25.Februar 2018 in der Tagesschau des Schweizer Fernsehen aufgenommen. Diese Beobachtungen tragen dazu bei, eine landesweite Verbreitungskarte der beiden Eichhörnchen-Farbvarianten für den neuen Säugetieratlas zu erstellen. Seit dem Aufruf im Oktober bis Ende 2017 wurden bereits ***608 Eichhörnchen*** auf allen Meldeplattformen der Schweiz gemeldet.

Schweizerische Gesellschaft für Wildtierbiologie
Société Suisse de Biologie de la Faune
Società Svizzera di Biologia della Fauna

Der Beitrag in der Tagesschau des Schweizer Fernsehen generierte viele Eichhörnchen-Beobachtungen.

Ein männlicher Rothirsch präsentiert sein Geweih in dieser Aufnahme einer Kamerafalle. © Christine Köchli / wildenachbarn.ch

Der Verein StadtNatur im Überblick

- ***Gründungsdatum und -Ort:*** 2. Oktober 2013 in Zürich.
- ***Vereinszweck:*** Entwickelt städteübergreifend Projekte zur Förderung von Biodiversität im Siedlungsraum.
- ***StadtWildTiere-Projekte in Deutschland, Österreich und der Schweiz:*** mit Partnern in Berlin, Bern, St.Gallen, Winterthur, Chur, Luzern, Wien und Zürich.
- ***Wilde Nachbarn-Projekt in Deutschland und der Schweiz:*** mit Partnern in der Region Pfannenstil und mit der Meldeplattform für den neuen Säugetieratlas und Baden-Württemberg.
- ***Der Vorstand des Vereins StadtNatur:*** Dr. Fabio Bontadina, Adrian Dietrich, Dr. Sandra Gloor, Stefan Hose, Stefan Ineichen, Max Ruckstuhl, Dr. Richard Zink.
- ***Geschäftsstelle:*** SWILD Stadtökologie Wildtierforschung Kommunikation, Zürich, Dr. Sandra Gloor, Adrian Dietrich, Friederike Schulte, Anouk Taucher.
- ***Sektion StadtNatur Zürich, Vorstand:*** Dr. Gaby Abt, Gabrielle Frey, Dr. Sandra Gloor, Dr. Claudia Kistler, Dorothee Häberling, Monica Sanesi, Anouk Taucher.
- ***Anzahl Mitglieder der Sektion StadtNatur Zürich:*** 66. 51 aktive Zürcher StadtNaturBeobachter/innen 2017.

Die Vereine StadtNatur und StadtNatur Zürich sind im Kanton Zürich steuerbefreit.

Biber fällt einen Baum gleich neben der Sitter in St.Gallen. © Matthias Howald / stadtwildtiere.ch

FOLGENDE ORGANISATIONEN UND INSTITUTIONEN ERMÖGLICHTEN DAS PROJEKT 2017

Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung, Ernst Göhner-Stiftung, Fondation Petersberg Pro Planta et Natura, Grün Stadt Zürich, Igelzentrum Zürich, Migros Kulturprozent, Paul Schiller Stiftung, Stierli-Stiftung, Temperatio Stiftung, SWILD Zürich, Vontobel-Stiftung und die Träger in den Städten und Regionen.

DIE LOKALEN PROJEKTE UND IHRE TRÄGER IN DEN STÄDTEN UND REGIONEN (STAND JUNI 2018):

- ***StadtWildTiere Berlin:*** Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung
- ***StadtWildTiere Bern:*** Fachstelle Natur und Ökologie bei Stadtgrün Bern
- ***StadtWildTiere Chur:*** Pro Natura Graubünden
- ***StadtWildTiere Luzern:*** Umweltschutz Stadt Luzern, Naturmuseum Luzern, Ornithologische Gesellschaft Luzern OGL, Pro Natura Luzern, WWF Luzern.
- ***StadtWildTiere St.Gallen:*** Stadt St.Gallen, WWF St.Gallen, ProNatura St.Gallen-Appenzell, Naturmuseum St.Gallen
- ***StadtWildTiere Wien:*** Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie der Vetmeduni Wien
- ***StadtWildTiere Winterthur:*** Naturmuseum Winterthur
- ***StadtWildTiere Zürich:*** Verein StadtNatur Zürich
- ***Wilde Nachbarn Baden-Württemberg:*** Univ. Freiburg, Professur für Wildtierökologie und Wildtiermanagement
- ***Wilde Nachbarn Pfannenstil:*** Naturnetz Pfannenstil der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil
- ***Säugetieratlas bei Wilde Nachbarn:*** Schweiz. Gesellschaft für Wildtierbiologie SGW

HERZLICHEN DANK!

GEFALLEN IHNEN UNSERE PROJEKTE?

Mit einem finanziellen Beitrag unterstützen Sie unsere Bemühungen, das Projekt in weitere Städte und Regionen zu tragen. Vielen Dank!

Spendenkonto PC 61-921716-8

IMPRESSUM
Juli 2018
Jahresbericht 2017 des Vereins StadtNatur und der Sektion StadtNatur Zürich

Verein StadtNatur
Geschäftsstelle
c/o SWILD, Wuhrstrasse 12
8003 Zürich
info@stadtnatur.ch

Auflage: 300 Ex.
Mit Beiträgen von Anouk Taucher und Sandra Gloor. Beitrag Wien: Theresa Walter.

VEREIN STADTNATUR
GESCHÄFTSSTELLE
C/O SWILD, WUHRSTRASSE 12
8003 ZÜRICH
INFO@STADTNATUR.CH
WWW.STADTNATUR.CH